

Wien, 17 Februar 2017

Holzindustrie Schweighofer zu FSC-Dissoziierung: „Setzen weiterhin auf transparenten Maßnahmenplan für nachhaltige Holzverarbeitung in Rumänien“

- **Konstruktiver Dialog mit Forest Stewardship Council (FSC), um Roadmap für Wiederaufnahme zu definieren**
- **Klares Bekenntnis zum Kampf gegen unrechtmäßige Abholzungen in Rumänien – unabhängig von der Tatsache, dass Holzindustrie Schweighofer selbst keine Bäume erntet**
- **Allein 2017 Investitionen von rund 1 Mio. € in Sicherheitsarchitektur für Holzlieferkette**
- **Holzindustrie Schweighofer unterstützt weiterhin die Einführung des FSC-Standards in ihrer rumänischen Lieferkette**

Die Schweighofer Gruppe nimmt die aktuelle FSC-Dissoziierung zum Anlass, umso intensiver an der Umsetzung und Optimierung der Sicherheitsarchitektur für nachhaltige Holzlieferungen in Rumänien zu arbeiten. Erst Mitte Jänner 2017 hatte die Schweighofer Gruppe ein umfassendes Maßnahmenpaket vorgestellt. Dieses zielt darauf ab, die Lieferkette für die Holzverarbeitenden Werke des Unternehmens über das gesetzliche Maß hinausgehend zu kontrollieren. Allein im Jahr 2017 investiert das Unternehmen rund 1 Mio. € in diese Sicherheitsarchitektur. Das Unternehmen bekennt sich dazu, alles zu unternehmen, um FSC und andere Stakeholder von der Tragfähigkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen. Ziel von Holzindustrie Schweighofer ist es, möglichst rasch gemeinsam mit FSC eine Roadmap für erneute Assoziierung zu definieren.

FSC spricht für die von Holzindustrie Schweighofer während der vergangenen drei Monaten umgesetzten Maßnahmen dezidiert Anerkennung aus. Dies sei ein Anknüpfungspunkt zur Fortsetzung des Dialogs und Entwicklung einer Roadmap für eine erneute Assoziierung.

Die aktuelle Dissoziierung begründete FSC damit, dass im Zuge der laufenden Bewährungsperiode Informationen über mögliche Verletzungen bei Holzmessungen aufgetaucht seien, die untersucht werden müssten. Das FSC Board of Directors führte aus, dass neue Untersuchungen mit einer Bewährungsperiode unvereinbar seien und daher zur Dissoziierung führen.

Bei Holzindustrie Schweighofer, wo man über geeichte Messvorrichtungen und ein strenges Compliance-System verfügt, zeigte man sich zwar verwundert, aber sagte FSC jedwede Unterstützung bei den entsprechenden Untersuchungen zu. Man werde alles tun, um FSC und weitere Stakeholder von der Tragfähigkeit der gesetzten Maßnahmen und dem Kommitment zu nachhaltigem Wirtschaften zu überzeugen.

Kampf gegen unrechtmäßige Abholzungen in Rumänien

Frank Aigner, Geschäftsführer der Schweighofer Gruppe: „Wir bekennen uns vorbehaltlos zum Kampf gegen unrechtmäßige Abholzungen in Rumänien, auch wenn wir selbst keine Bäume ernten. Wir halten Kurs auf unserem Weg der Transparenz, des Dialogs mit Umweltschutzorganisationen und der Umsetzung unseres Pakets für nachhaltige Holzwirtschaft in Rumänien“. Mit FSC stehe man in konstruktivem Kontakt und werde in Gesprächen die Roadmap für eine Wiederaufnahme definieren. „Unser Handlungsprinzip ist klar: Wir arbeiten so, wie es die strengen Regulierungen von FSC vorschreiben – egal, ob wir jetzt dissoziiert sind oder nicht.“

Holzindustrie Schweighofer unterstützt FSC-Zertifizierung in Rumänien

Aigner gibt sich zuversichtlich, baldmöglichst das Wiederaufnahmeverfahren mit FSC zu starten: „Für uns bildet die jetzige Situation eine gute Voraussetzung um in Ruhe einen Neustart mit FSC vorzubereiten.“ Aigner verweist darauf, dass Holzindustrie Schweighofer nach wie vor die Einführung des FSC-Standards in ihrer Lieferkette durch ein ökonomisches Anreizsystem unterstütze. „Seit 2012 haben wir die FSC-zertifizierte Rundholzlieferungen mit rund 1 Mio. € gefördert. Dieser Bonus unsererseits bleibt selbstverständlich aufrecht.“

Roadmap für Wiederaufnahme

Als klares, positives Zeichen interpretierte Aigner, dass FSC die Maßnahmen anerkannte, die Holzindustrie Schweighofer während der vergangenen drei Monate vorgenommenen hatte. FSC wertete dies ebenfalls als Grundlage für Gespräche über eine Roadmap für das Ende einer Dissoziation.

Nächste Schritte

Die nächsten Schritte seien klar. „Wir werden uns gemeinsam mit FSC und NGOs an den Tisch setzen, sagen FSC volle Unterstützung bei deren Untersuchungen zu und werden die Öffentlichkeit und unsere Stakeholder informieren sobald es neue Entwicklungen gibt“, schließt Aigner.

Hintergrundinformationen:

Schweighofer Maßnahmenpaket für nachhaltige Holzwirtschaft in Rumänien – die wichtigsten Punkte

- **Holzindustrie Schweighofer unterstützt die Einführung des FSC-Standards in Rumänien mit einem Bonus von rund 2 € pro Festmeter Rundholz**
Um eine nachhaltige, den hohen FSC-Standards entsprechende Lieferkette in Rumänien zu etablieren, zahlt Holzindustrie Schweighofer einen Aufschlag für FSC-zertifiziertes Holz. Seit 2012 wurde die FSC-Zertifizierung in Rumänien mit über 1 Mio. € gefördert.
- **GPS-Tracking bringt volle Transparenz in der Lieferkette**
Holzindustrie Schweighofer implementiert derzeit ein GPS-Tracking System in Rumänien (Timflow). Dieses System geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Das Ziel: Jeder Lastwagen, der Holz in die Produktionsanlagen oder Holzammelstellen von Holzindustrie Schweighofer liefert, ist mit einem GPS-Sender ausgestattet und weist die Herkunft des Holzes genau nach. Das System wird noch im I. Quartal 2017 online gehen.
- **Intensivierter Stakeholder Dialog**
Holzindustrie Schweighofer verbesserte und intensivierte während der vergangenen zwei Jahre den Dialog mit seinen Stakeholdern. Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem offenen und sachlich geführten Dialog mit NGOs und der Zivilgesellschaft. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Holzverarbeitung sicherzustellen und hier weiteres Optimierungspotential auszuloten.
- **Umfassendes Assessment: Audit durch renommierte Indufor Gruppe**
2016 unterzog Holzindustrie Schweighofer ihre internen Prozesse einer tiefgreifenden Analyse. Die unabhängige finnische Beratungsgesellschaft Indufor untersuchte die Prozesse von Holzindustrie Schweighofer und nahm die Lieferkette und Sägewerke vor Ort unter die Lupe. Das Ergebnis: Das Due Diligence System bei Holzindustrie Schweighofer geht weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und entspricht den Anforderungen der European Timber Regulation (EUTR), die das Inverkehrbringen legalen Holzes in der Europäischen Union regelt.
- **Strenge Kontrollen bei sensiblen Waldgebieten**
Holzindustrie Schweighofer hat ein landkarten-gestütztes Risikominimierungs-System entwickelt. Es basiert unter anderem auf einer von der Rumänischen Gesellschaft für Forstzertifizierung veröffentlichten Landkarte mit Regionen, die anfällig für unrechtmäßige Holzernten sind. Darüber hinaus werden Nationalparks und Urwälder berücksichtigt. Erwirbt Holzindustrie Schweighofer Holz aus diesen Gebieten oder aus Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Urwäldern, gehen die Mitarbeiter des Unternehmens mit besonderer Sensibilität vor. Beispielsweise werden die Kerndokumente, welche für eine legale Ernte nötig sind (die amtliche Erntemengenfeststellung APV, das Frachtdokument „Aviz“ und der Waldbewirtschaftungsplan), mit erhöhter Aufmerksamkeit und Akribie auf Authentizität überprüft.
- **Compliance Team aufgestockt**
Ein gründlicher Due Diligence Prozess benötigt eine entsprechende Anzahl von Fachkräften. Holzindustrie Schweighofer verdoppelte sein Team für Compliance und Zertifizierungstätigkeiten in den letzten Monaten auf mittlerweile 16 Mitarbeiter.
- **Ausschluss oder Suspendierung von Lieferanten bei Nichteinhaltung der Schweighofer Einkaufspolitik**
Lieferanten, die gegen die Einkaufspolitik von Holzindustrie Schweighofer verstoßen, werden aus der Lieferkette ausgeschlossen.
- **Holzindustrie Schweighofer akzeptiert kein Holz aus Nationalparks**
Obwohl der rumänische Gesetzgeber Abholungen in so genannten Pufferzonen sowie Schadholzernten in Nationalparks erlaubt, akzeptiert Holzindustrie Schweighofer grundsätzlich keine Lieferungen aus Nationalparks.
- **Antikorruptions- und Compliance Trainings**

Für rumänische Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer, insbesondere für jene, die im Einkauf tätig sind, gibt es regelmäßige Antikorruptions- und Compliance-Trainings.

- **Schweighofer-initiative.org**
Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem transparenten und offenen Diskurs in der Öffentlichkeit. Mit seiner Website www.schweighofer-initiative.org möchte das Unternehmen einen Beitrag zu diesem Diskurs leisten und seine Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit darstellen.

Hintergrundinformationen Schweighofer Gruppe

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Viskosezellstoffproduktion, Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien, sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland und ein Viskosezellstoffwerk in Österreich. Mit circa 3.700 Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa. Ihre Produkte werden in über 70 Länder weltweit exportiert.

Rückfragehinweis

Thomas Huemer

Head of Corporate Communications

Tel: +43 1 585 68 62 – 24

e-mail: thomas.huemer@schweighofer.at